



---

Firma  
Terra Energetic GmbH  
Herrn F. X. Bruckmayer  
Untersbergstrasse 6

84503 Altötting

05. März 2004

## **Energiemedizinisches Gutachten**

Nachfolgend berichten wir über eine **Testreihe** mittels Meridiandiagnostik (System Prognos®) und Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®) bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen des „**Handy-Chips**“ Anti-Smog 337701 der Firma Terra Energetic zum Schutz vor technischem Elektromog beim mobilen Telefonieren.

In den Testungen wurden zwei Ziele verfolgt:

1. Beurteilung der Wirkungen als Mittel im Rahmen meridiandiagnostischer Tests hinsichtlich der Effekte eines Handy-Telefonats ohne bzw. mit Handy-Chip (N = 12).
2. Beurteilung der Wirkungen als Mittel im Rahmen segmentardiagnostischer Tests hinsichtlich der Effekte eines 3-minütigen Handy-Telefonats ohne bzw. mit Handy-Chip (N = 12).

### **Probanden:**

sechzehn  
(geschlechts- und altersgemischt)

### **Zeitraum der Untersuchungen:**

Februar/März 2004

../2

**Methoden:*****Meridiandiagnostik (System Prognos®, Version 5.31.03):***

Hautwiderstandsmessungen an 24 Meridianpunkten, Mittelwertbildung, Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests als Veränderung des Energiestatus (Qi). Zusätzlich Berechnung der Änderung der Harmonie als Reziprokwert der jeweiligen Streuung der 24 Werte. Es werden die Anfangs- bzw. Endpunkte der 12 klassischen TCM (traditionelle chinesische Medizin) verwendet, rechts und links = 24. Sie befinden sich neben den Eckfalzen der Finger- bzw. Fußnägel und sind somit nicht zu verfehlen.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert des Widerstands der 24 Meridiane dem Status des Qi entspricht, also der TCM-Auffassung der Lebensenergie. Da Widerstand und Qi indirekt proportional sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in seinen Reziprokwert, welcher der Leitfähigkeit entspricht und somit dem Qi direkt proportional ist.

Der von einer gerade abgelaufenen Messung zurückgelassene Wert stellt den Basiswert für die direkt darauf folgende nächste Messung dar, deren Veränderung in % angegeben wird. Anstiege des Leitwerts um mehr als 7 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 7 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und - 7 %.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Energie und Information. Sie beinhaltet die vegetativen bzw. autonomen Regulationen der Körpersysteme.

***Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®, Version 11.04):***

Volumenwiderstandsmessungen über 6 flächige Hautelektroden und 22 Kanäle, Mittelwertbildung, Vergleich des neuen Mittelwerts (Balance der Stromdurchlässigkeiten) mit dem des vorangegangenen Tests. Berechnung der Veränderung in %. Bestimmung des Verhältnisses der Kolloide, wobei Sol und Gel normalerweise 50:50 verteilt sind. Berechnung der Verbesserung bzw. Verschlechterung in %.

Während meridiandiagnostisch die Leitfähigkeiten der Meridiane gemessen werden, sind es hier anatomisch definierte Segmente des Körpers. Durch Überlagerungen der Segmente ergeben sich über 50 differenzierbare Organe bzw. Strukturen des Körpers, deren Funktionsfähigkeiten quantitativ angegeben werden bezüglich ihrer Hyper- und Hypoabweichungen.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Soma/Physis und Psyche. Damit ergänzen sich beide Diagnosemethoden in idealer Weise. Anstiege der Balance um mehr als 1,8 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 1,8 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und - 1,8 %.

**Vorbereitung** der Probanden:

Provokation mittels Applikation eines Laserstabs (soft, < 0,5 mW, rot, 680 nm) auf den höchsten Punkt des Körpers (Gouverneur 20) über ca. 25 Sek., anschließend Durchführung des „Entswitchens“ zur Synchronisation des Gehirns. Die Übung sieht so aus: mit gekreuzten Unterarmen vier Finger über die Augenbrauen, den Daumen darunter, dann 20-30 sec lang sanft massieren. Es ist jedem Menschen nach einem Handy-Telefonat von über 2 Minuten Dauer zu empfehlen, diese Übung durchzuführen. Die Begründung dafür ist, dass gegenwärtig im Zeitalter des Elektro-Smogs viele Menschen sich zeitweise oder andauernd im Zustand des „Switching“ befinden, wodurch die Anteile des Gehirns dissoziiert bzw. entsynchronisiert sind. Bei PC-Arbeit lässt sich dies nach mehr als 3 Stunden regelmäßig nachweisen.

Dies bewirkt bei Testmethoden, die das Gehirn mit einbeziehen, irrationale oder paradoxe Ergebnisse, da das ZNS (wie evtl. auch das Immunsystem) als Folge der Widerstreite von Verstand, Gefühlen, Affekten etc. nicht mehr beurteilen kann, was für den Menschen gut und was für ihn schädlich ist. Es besteht dann eine Suchtneigung, z.B. nach Kaffee, Schokolade, Zigaretten oder dem E-Smog selbst, was z. B. bei Programmierern nicht selten der Fall ist.

Untersuchungen, die mit E-Smog zu tun haben, aber ohne eine solche *Synchronisation* ablaufen, sind von den Ergebnissen her zu bezweifeln. So kann es geschehen, dass ein entsynchronisierter Proband die Strahlenbelastung durch ein Handy-Telefonat mit einem Anstieg an Energie und Harmonie beantwortet, was sich jedoch nach der Synchronisationsübung umkehrt, d.h. normalisiert.

**Versuchsabläufe:**

1. Basismessung.
2. Vorbereitung des Probanden (s. o.). Kontrollmessungen mittels Testampullen: Geopathie, Niedrigfrequenzen, Hochfrequenzen. Je stärker ein Proband darauf reagiert, umso höher ist seine Elektromog-Empfindlichkeit.
3. **Thema 1:** Telefonieren mit einem üblichen Handy (Siemens S35i), das an eines der Ohren gehalten wird, über 3 Min. Messbeginn ab dem Moment des Anwählens einer Nummer, wo jedoch niemand abhebt: 3 Messungen während des Telefonates, 5 Messungen nach dem Telefonat. *Meridiandiagnostik*. Dasselbe Vorgehen einige Minuten später mit einem Handy, das einen Handy-Chip enthält, oder umgekehrte Reihenfolge, randomisiert. Zwischen den Telefonaten erneutes „Entswitchen“, um eine durch die erste Belastung u. U. bedingte Entsynchronisierung des Gehirns zu normalisieren.
4. **Thema 2:** Telefonieren mit einem üblichen Handy (Siemens S35i), das an eines der Ohren gehalten wird, über 3 Min. Messbeginn ab dem Moment des Anwählens einer Nummer. *Segmentardiagnostik*. Dasselbe Vorgehen einige Minuten später mit einem Handy, das einen Handy-Chip enthält, oder umgekehrte Reihenfolge. Zwischen den Telefonaten erneutes „Entswitchen“.

**Anmerkungen:**

*Wegen des möglichen Vorteils in dem Handy-Test, der als erster durchgeführt wird, wurde die Reihenfolge der Telefonate (ohne bzw. mit Chip) randomisiert.*

**Ergebnisse:****Thema 1:****Handy-Telefonat über 3 Minuten ohne (1a) bzw. mit (1b) Handy-Chip (Meridian-diagnostik):**

Anmerkung: Die angegebenen Werte sind jeweils Mittelwerte von 8 Einzelmessungen.

Tests	Energieveränderung		Harmonieveränderung		Gesamtbilanz		Betroffene Meridiane
	1a	1b	1a	1b	1a	1b	
Proband <b>1</b> (m, 46) li	- 9	+ 17	- 28	+ 10	- 37	+ 27	Le, 3E, Bl
Proband <b>2</b> (w, 45) re	- 10	+ 12	-13	- 5	-23	+ 7	Bl, KS, He
Proband <b>3</b> (m, 61) li	- 26	+ 9	- 43	+ 13	- 69	+ 22	KS, MP, Lu
Proband <b>4</b> (w, 59) re	- 8	+ 8	- 23	+ 13	- 31	+ 21	KS, He, MP
Proband <b>5</b> (m, 43) li	0	+ 19	- 9	+ 7	- 9	+ 26	Bl, KS, 3E
Proband <b>6</b> (m, 58) re	- 9	+ 18	- 14	+ 11	- 23	+ 29	Lu, KS, Di
Proband <b>7</b> (w, 47) re	- 21	+ 15	- 28	+ 9	- 49	+ 24	3E, Dü, Ni
Proband <b>8</b> (w, 44) re	- 1	+ 6	- 8	+ 17	- 9	+23	He, KS, MP
Proband <b>9</b> (m, 20) li	- 9	+ 19	- 15	+ 3	- 24	+ 22	MP, Ma, Le
Proband <b>10</b> (w 64) li	- 7	+ 7	- 34	+ 15	- 41	+ 22	KS, Le, Lu
Proband <b>11</b> (w 53) re	- 4	+ 13	- 14	+ 34	- 18	+ 47	Dü, Le, He
Proband <b>12</b> (m 45) li	- 6	+ 7	- 13	+ 16	- 19	+ 23	Dü, Bl, Lu
<b>Mittelwert alle</b>	<b>- 9,2</b>	<b>+ 12,5</b>	<b>- 20,2</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>- 29,4</b>	<b>+ 24,4</b>	<b>Kreislauf 6x</b>
<b>Mittelwert ber.</b>	<b>- 8,4</b>	<b>+ 12,4</b>	<b>- 19,1</b>	<b>+ 11,4</b>	<b>- 27,5</b>	<b>+ 23,8</b>	<b>Herz 4x</b>
<b>Zahl positive Reaktion</b>	0	9	0	10	0	11	<b>Lunge 4x</b>
<b>Zahl neutrale Reak.</b>	4	3	0	2	2	1	<b>Leber 4x</b>
<b>Zahl negative Reak.</b>	8	0	12	0	10	0	<b>Blase 4x</b>
<b>Mittelwert links</b>	- 9,5	+ 13,0	- 23,7	+ 10,7	- 33,2	+ 23,7	
<b>Mittelwert rechts</b>	- 8,9	+ 12,0	- 16,6	+ 13,1	- 25,5	+ 25,1	

**Anmerkungen:**

*Proband:* laufende Nr., Geschlecht, Alter, Lokalisation des Handy am Ohr re blau/Ohr li rot.

*Energieveränderung* = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Situation.

*Harmonieveränderung* = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Messwerte im Vergleich zur vorangegangenen Situation.

*Gesamtbilanz* = Energieveränderung + 1/3 der Harmonieveränderung,

*Betroffene Meridiane* = die durch das Telefonieren am stärksten belasteten und durch den Handy-Chip am stärksten energetisch verbesserten Meridiane.

*Mittelwert ber.:* bereinigte Mittelwerte = Elimination des besten und des schlechtesten Ergebnisses.

**Statistische Auswertung der Tabelle 1:**

(Anmerkung: Definition der Neutralgruppe: Normalverteilung, MW +/- 0, SD +/- 7%)

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Gesamtbilanzänderungen	Gruppe 1a vs. Neutralgruppe: signifikant für $p < 0,01$
Gesamtbilanzänderungen	Gruppe 1b vs. Neutralgruppe: signifikant für $p < 0,01$

Energieveränderungen	Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für $p < 0,05$
Harmonieveränderungen	Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für $p < 0,01$
Gesamtbilanzänderungen	Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für $p < 0,001$

**Interpretation der Ergebnisse der Tabelle 1 (Energie und Information):**

Das Telefonieren mit einem üblichen Handy, das an eines der Ohren gehalten wird, führt zu einem erheblichen Verlust an Energie und Harmonie im Organismus.

Dies wird dadurch erhärtet, dass an diesen Patienten bei Messungen der Ankopplungsspannung der Haut Werte von über 1000 mV gefunden wurden, während übliche Werte bei ca. 100 mV gelegen sind.

Mit eingebrachtem Handy-Chip Anti-Smog wird der negative Effekt nicht nur neutralisiert, sondern umgekehrt in eine biologisch-aufbauende Wirkung, die bezüglich der Energie größer ist als der Verlust bei einem unbehandelten Handy.

Die Schlussfolgerung lautet also, dass der Handy-Chip in dieser Studie zu einem Ausgleich der negativen Auswirkungen von technisch bedingtem Elektrosmog und zu einer Umwandlung in biologisch aufbauende Wellen führte.

Zwischen den Ergebnissen aller Patienten und deren Verminderung um die Extremwerte findet sich kein wesentlicher Unterschied, so dass beide Ansätze statistisch zu identischen Resultaten führen. **Diese sind hoch signifikant, z.T. auf dem 99,9 %-Niveau.** Diese Einheitlichkeit hat sicher zu tun mit der guten Vorbereitung der Probanden, mit der sie in einen gleichmäßig und korrekt-reagiblen Zustand gebracht wurden.

Als Lokalisationen für die Einwirkungen des Handy-Elektrosmogs finden sich zunächst die Regulationszentren der Systeme Kreislauf/Durchblutung, Herzfrequenz und Immunsystem (in Stammhirn bzw. Hirnstamm) sekundär die Bauchorgane Leber (Plexus solaris) und Harnblase (Plexus pudendus), also die vegetative Versorgung der autonomen Bauchorgane.

Bezüglich des für das Telefonat gewählten Ohres finden sich keine signifikanten Unterschiede, jedoch fällt eine gewisse verstärkt-negative Wirkung linksseitig auf. Da energetisch keine Pyramidenbahnkreuzung besteht, sondern die Meridiane auf ihrer Seite verbleiben, korreliert dies mit dem gekreuzten rechts-betonten Soma-Befund (siehe Thema 2).

Einige der Gespräche wurden länger als 3 Minuten (bis 12 Min.) geführt. Es ergab sich, dass die Wirkung des Handy-Chips unvermindert anhielt.

**Thema 2:****Handy-Telefonat über 3 Minuten ohne (2a) bzw. mit (2b) Handy-Chip (Segmentardiagnostik):**

Anmerkung: Die angegebenen Werte sind jeweils Mittelwerte von 5 Einzelmessungen.

Tests	Balanceveränderungen		Kolloidveränderungen		Gesamtbilanz („Risiko“)		Betroffene Areale
	2a	2b	2a	2b	2a	2b	
Proband <b>1</b> (m, 57) re	- 1,4	+ 2,3	- 33,5	+ 9,5	- 17,5	+ 5,9	He, Mi, NNH
Proband <b>2</b> (m, 46) li	+ 5,1	+ 11,0	- 36,4	+ 1,6	- 15,7	+ 6,3	He, Mi, Ni
Proband <b>3</b> (w, 51) li	- 5,6	- 3,7	- 4,4	+ 0,2	- 5,0	- 1,8	Unterleib, Ohr
Proband <b>4</b> (w, 24) li	- 16,5	- 0,5	+ 0,6	+ 1,2	- 7,9	+ 0,4	He, Dü, NNH
Proband <b>5</b> (w, 31) re	- 15,3	+ 3,2	- 11,9	+ 5,9	- 13,6	+ 4,1	Ohr,Hals,NNH
Proband <b>6</b> (m, 37) li	- 16,1	+ 33,2	- 0,5	- 9,3	- 7,3	+ 11,9	Ma, Mi, Darm
Proband <b>7</b> (m, 61) li	- 26,6	+ 22,4	- 6,8	+ 6,6	- 16,7	+ 14,5	Mi, Darm, Ni
Proband <b>8</b> (w, 44) re	- 15,1	+ 16,7	+ 0,8	+ 3,0	- 7,9	+ 9,8	Le, Gb, Da, Ul
Proband <b>9</b> (m, 51) re	- 17,6	+ 5,6	- 6,2	+ 0,1	- 11,9	+ 2,7	NNH, Ohr, He
Proband <b>10</b> (w,59) re	- 28,0	+ 28,6	+ 3,5	+ 3,8	- 12,8	+ 16,3	Mi, Da, NNH
Proband <b>11</b> (w,47) re	- 28,1	+ 28,8	+ 4,5	+ 3,7	- 11,7	+ 16,2	He, Ohr, NNH
Proband <b>12</b> (m,61) li	- 7,0	- 5,2	- 4,8	+ 8,0	- 5,9	+ 1,4	NNH, Hals, Le
<b>Mittelwert alle</b>	<b>- 14,3</b>	<b>+ 11,5</b>	<b>- 7,9</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>- 11,2</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>7x NNH</b>
<b>Mittelwert ber.</b>	<b>- 14,9</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>- 6,8</b>	<b>+ 3,4</b>	<b>- 10,9</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>5x Herz</b>
<b>Zahl positive Reak.</b>	1	8	2	7	0	8	<b>5x Milz</b>
<b>Zahl neutrale Reak.</b>	1	2	3	4	0	4	<b>4x Ohr</b>
<b>Zahl negative Reak.</b>	10	2	7	1	12	0	<b>4x Darm</b>
<b>Mittelwert links</b>	- 11,1	+ 9,5	- 8,7	+ 1,4	- 9,8	+ 5,3	
<b>Mittelwert rechts</b>	- 17,6	+ 13,6	- 7,1	+ 4,3	- 12,6	+ 9,1	

Anmerkungen:

*Balanceveränderung* = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit aller Segmente (siehe Phantombilder) im Vergleich zur vorangegangenen Situation.

*Kolloidveränderung* = Prozentuale Veränderung des Sol-/Gel-Gleichgewichts des Mesenchyms im Vergleich zur vorangegangenen Situation.

*Gesamtbilanz* = „Risiko“ = Mittelwert der Balance- und der Kolloidveränderung.

*Mittelwert ber.:* bereinigter Mittelwert = Elimination des besten und des schlechtesten Ergebnisses, dann Berechnung.

**Statistische Auswertung der Tabelle 2:**

(Anmerkung: die Neutralgruppe ist definiert als Normalverteilung mit MW +/- 0 und SD +/- 1,8 %).

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Risikoveränderungen Gruppe 2a vs. Neutralgruppe: signifikant für  $p < 0,05$

Risikoveränderungen Gruppe 2b vs. Neutralgruppe: signifikant für  $p < 0,05$

Balanceveränderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,01$

Kolloidveränderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,1$

Risikoveränderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,05$

**Interpretation der Ergebnisse der Tabelle 2 (Soma und Psyche):**

Das 3-minütige Telefonieren mit einem Handy an einem Ohr bewirkt bei allen Probanden eine Verminderung der funktionellen Aktivität des Körpers und eine Verschiebung des Kolloidzustands weg vom Sol hin zum Gel. Dabei werden vor allem betroffen Kopf und Hals (u. a. Schilddrüse). Dies entspricht den immer wieder erhobenen Befunden, dass das Gehirn von einem Handy-Telefonat (ohne Freisprechanlage) unter einen Disstress gesetzt wird und seine Leistung zunächst und nur kurzfristig erhöht, dann aber einschränkt.

Der Handy-Chip kehrt diese negativen Effekte um in positive Wirkungen, die im Mittel annähernd so groß sind wie die vorherigen negativen Effekte. **Die Ergebnisse sind statistisch signifikant, z. T. wegen ihrer Einheitlichkeit hoch ausgeprägt (99%-Niveau).**

Die Lokalisation der Belastungen betrifft in erster Linie die Nasennebenhöhlen (einschließlich der Augen) sowie die Ohren selbst, also verständlicherweise die Kopforgane. Es ist jedoch eher unerwartet, wie deutlich negativ einige Innere Organe reagieren, nämlich das Herz, die Milz und die Därme.

Hypothese: Man kann davon ausgehen, dass der Viskositätszustand des Blutes sich durch die elektromagnetischen Wellen verändert: im Blut entwickeln sich „Geldrollen“ der Erythrozyten, es wird zäh, die Fließgeschwindigkeit vermindert sich, das Herz wird überbelastet. Gleichzeitig erkennt die Milz als Abbauort älterer Erythrozyten, dass sie viele der so veränderten Erythrozyten abbauen müsste und ist ebenfalls überbelastet. Die negativen Reaktionen des Darms dürften vegetativ bedingt sein als Folge eines erhöhten Sympathicotonus (Disstress).

Auffallend ist zusätzlich eine gewisse Unterschiedlichkeit der Telefonate am linken bzw. am rechten Ohr: das rechte Ohr reagiert deutlicher auf die Belastung einerseits und die Entlastung durch den Chip andererseits. Dies ist verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die beiden Hirnhälften (Hemisphären) unterschiedliche Aufgaben haben: links für Motorik und Ratio, rechts für Emotionen und Orientierung. Die Verstandes-Hemisphäre links lässt sich schwerer aus dem Gleichgewicht bringen als die Gefühls-Hemisphäre rechts.

Nach der Kenntnis der Autoren werden diese interessanten Befunde hier erstmals erhoben.

*Grundsätzlich stimmen die Meridian- und die Segmentardiagnostik überein, wodurch die Validität und Relevanz der Ergebnisse sich aufgrund der unterschiedlichen Ebenen der Diagnostik superponiert und erheblich gesteigert wird.*

**Synoptische Tabelle der Wirkungen eines Handy-Telefonats:**

Kriterium	Energie		Soma		Harmonie		Kolloide		Gesamtbilanz		Risiko	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
Meridiane	-9	+13			-20	+12			-29	+24	- 11	+ 7
Segmente			-14	+12			- 8	+ 3				
Signifikanz	<0,05		<0,01		<0,01		<0,1		<0,001		<0,05	

## Diskussion:

### **Thema 1 (Meridiandiagnostik bei Handy-Telefonaten, ohne bzw. mit Chip) und Thema 2 (Segmentardiagnostik bei Handy-Telefonaten), synoptisch:**

Beide Diagnosemethoden stimmen darin überein, dass ein Telefonat mit einem Handy/Mobiltelefon am Ohr gesundheitsschädlich ist. Die dabei angewendeten vier Kriterien und zwei abgeleiteten Indices weisen dabei gewisse Unterschiede auf. Die Rangliste ihrer Veränderungen sieht so aus:

1. Harmonie der Regulationen
2. Soma/Physis: Funktion
3. Energiestatus
4. Sol-/Gel-Zustand

Am stärksten werden demnach negativ beeinflusst die Zentren der Regulationen der autonomen und vegetativ gesteuerten Systeme. Diese Zentren befinden sich überwiegend im Stammhirn bzw. Hirnstamm und betreffen bevorzugt Kreislauf, Durchblutung, Herzfunktion und Immunsystem. Sekundär werden erfasst die von den vegetativen Bauchplexus Plexus solaris und Plexus pudendus gesteuerten Organe.

Im Bereich von Soma/Physis werden beeinträchtigt die anatomisch nahe gelegenen Organe wie Nasennebenhöhlen, Augen, Frontal- und Temporalhirn sowie die Ohren. Sekundär finden sich hier wiederum vegetative Fehlsteuerungen, z.B. von Herz, Milz und den Därmen.

Der Energiestatus nach dem Kriterium des Qi wird reduziert, wobei der vor allem betroffene Kreislauf die Vitalität repräsentiert. Es resultieren demnach bei längerer Exposition Antriebsstörungen und Müdigkeit. Die Negativwirkung steigt nach 2 Min. Telefonat deutlich an und flacht nach mehr als 5 Min. ab, ohne waagrecht zu werden. Der Handy-Chip wirkt unabhängig von der Zeitdauer des Telefonats, ein Umschlagen in eine unzureichende oder gar fehlende Wirkung wurde nie gesehen.

Das Gleichgewicht der Kolloide wird gestört im Sinne einer Viskositätserhöhung zum Gel hin, wodurch einerseits das Blut und andererseits im Mesenchym die „Grundsubstanz“ nach Pischinger zähflüssiger wird.

Mit Einsatz des *Handy-Chips Anti-Smog 337701* werden diese negativen Effekte nicht nur neutralisiert, sondern umgekehrt in annähernd so starke positive Wirkungen. Die elektromagnetischen Wellen (seien es Transversal- oder Longitudinalwellen) werden somit nicht absorbiert, sondern umgewandelt in nach allen Kriterien biologisch verträgliche bzw. sogar günstige Formen. **Alle Ergebnisse sind statistisch signifikant, überwiegend hoch signifikant.**

Die umgekehrte Betroffenheit der Gehirnhemisphären nach beiden Diagnosemethoden erhärtet die Befunde, da somatisch zwischen den Hemisphären und dem Körper eine Kreuzung besteht, während die Meridiane keine solche Kreuzung aufweisen. Es ist von daher schädlicher, am rechten Ohr zu telefonieren als am linken. Dies tun die meisten Menschen (wohl intuitiv) richtig. Allerdings enthebt dies die Nutzer nicht davon, Freisprechanlagen einzusetzen, um das Schädigungspotential zu reduzieren. In Kombination mit dem Handy-Chip bestünde eine volksgesundheitliche und volkswirtschaftliche Risikominimierung.

**Zusammenfassung:**

1.

Das Telefonieren mit einem Handy mit dem Gerät am Ohr stellt eine erhebliche Belastung des Organismus dar. Vor allem sind die Kopfgane betroffen, jedoch ebenfalls innere Organe wie z.B. das Herz und die Milz. Im Blut und im Mesenchym findet sich eine Verschiebung der Kolloide hin zum Gel, also eine Viskositätserhöhung. Für das vegetative Nervensystem stellt dieses Telefonieren einen erheblichen Disstress dar, die Regulationszentren werden labilisiert bis zur Chaosneigung.

2.

Der „Handy-Chip“ der Firma Terra Energetic schützt weitgehend vor technischem Elektrosmog beim Telefonieren mit einem Mobiltelefon. Es findet sich eine (z. T. auf dem 99,9%-Niveau hoch ausgeprägte) statistische Signifikanz der Ergebnisse. Der Chip wandelt die belastende Strahlung somit um in eine biologisch kompatible Wellenform. Dies ist unabhängig von der Dauer des Telefonats, es gibt keine zeitabhängige Verminderung seiner Wirkung.

3.

**Insgesamt: Der Handy-Chip ist geeignet, Personen, die mit dem Handy am Ohr telefonieren, vor den dadurch verursachten negativen biologischen Auswirkungen des Elektrosmogs zu schützen.**

Holistic DiagCenter®  
Dr. med. Manfred Doepp  
Buchbichl 52  
D-83737 Irschenberg

*Anmerkungen:*

*Das Holistic DiagCenter® ist ein energiemedizinisches Referenzinstitut der Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin (DGEIM) e.V.*

*Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:  
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics  
International Society on Computer, Communication and Control Technologies*